

Klosettdeckel aus Oberbayern

Sitzen Sie bequem?

Das Toilettenzimmer-Accessoire, auf das wahrscheinlich kein Mensch verzichten wird, ist der WC-Sitz. Den gibt es in unterschiedlichen Ausführungen und aus verschiedenen Materialien. Eine der bekanntesten Marken in Deutschland ist Haro, den älteren Installateuren sicher noch unter dem Begriff Hand in Erinnerung, die es inzwischen hierzu-lande zur Marktführerschaft brachte.*



Bild: Keramik

Haro's Unternehmensbereich Sanitär stellte im Jahre 2000 rund 1,4 Millionen WC-Sitze her, darunter auch für viele Serien der WC-Becken-Hersteller

Wohlfühlen möchte sich der Mensch in möglichst vielen Situationen. Das ist auch der Fall, wenn er seine Stoffwechselprodukte entsorgen will. Denn wer setzt sich schon gern auf den kalten Rand eines Porzellan-Klosettbeckens, und vielleicht noch im ungeheizten Raum. Da wird zumindest ein Sitz gefordert und möglichst auch ein Deckel. Na, und die bei-

den sollten natürlich auch mit dem Becken und den übrigen sanitären Einrichtungsgegenständen farblich und designmäßig harmonieren. Doch auch zum Reinigen wird ein gewisser Komfort erwartet und der Installateur hat ebenfalls so seine Vorstellungen von der Montage dieses Zubehörs. Eine ganze Palette von Ansprüchen also, die der Hersteller zu erfüllen aufgefordert ist. Hinzu kommen die Ansprüche an Sitze im öffentlichen Bereich mit weit höheren Belastungen als in der Wohnungstoilette und die im bakteriell belasteten Bereich der Kliniken, Krankenhäuser usw.



Vier Unternehmensbereiche

Haro steht als Abkürzung für Hamberger Industrierwerke Rosenheim. In vier Bereiche ist das 135 Jahre alte Unternehmen gegliedert:

- Land- und Forstwirtschaft, gleichzeitig die Keimzelle des Betriebes
- Innenausbau mit Parkett, Laminat- und Furnierböden sowie Wand und Deckenverkleidungen
- Sportbodenbau, mit inzwischen weltweit nahezu 6000 realisierten Sport- und Mehrzweckhallen
- Sanitär, der kleinere, aber der zweitälteste.

Dieser Unternehmensbereich besteht seit 1912, als mit der Herstellung von Klosettsitzen aus Holz begonnen wurde. 1948 startete Haro mit der Produktion von WC-Sitzen aus Duroplast und seit 1998, drei Jahre nach dem Umzug in die neuen Produktionsstätten ins unweit von Rosenheim gelegene Rohrdorf, werden nun auch Sitze aus Thermoplast gefertigt.

Seine Produkte im Bereich WC-Sitze unterteilt das Unternehmen in drei Segmente:

- Home-Line bezeichnet alle WC-Sitze, die für den Privatbereich konzipiert und vorwiegend designorientiert sind
- Care-Line ist eine Spezialserie für den medizinischen Bereich und beinhaltet Produkte mit antibakterieller Ausstattung

* Hamberger Industrierwerke, 83071 Stephanskirchen/Ziegelberg, Telefon (0 80 31) 70 00, Telefax (0 80 31) 70 02 59, eMail: mail@hamberger.de



mit Harz gebundene Zellulose, deren Ausgangsrohstoff wiederum nachwachsendes Holz ist. Duroplast bietet jedoch mehrere Vorteile gegenüber natürlichem Holz. Zum einen kann er in allen gängigen Sanitärfarben durchgefärbt werden. Zudem ist er zigarettenglutbeständig, unempfindlich gegen haushaltsübliche Reiniger, beständig gegen ultraviolettes Licht und eine ganze Reihe von Chemikalien. Weiterhin läßt er sich bei entsprechendem Preßwerkzeug in unterschiedlichste Formen bringen und schließlich sind durch diese Herstellungsweise hohe Stückzahlen möglich. Haro bietet derzeit zwölf Modelle, mit glatter Oberfläche aber auch in Muschelform an, wobei das Modell Fjord zu den „Rennern“ zählt. Beliebt sind auch die mit Dekor versehenen Deckel der Serie Samos, besonders die mit Motiven für Kinder. Neben weiteren Standardsitzen fertigt das Unternehmen spezielle Modelle für die Badserien der Sanitärkeramik-Hersteller, angepaßt an das jeweilige Design. Jüngste Kreation ist das Acryl-Modell Poseidon, das für Edelstahl-Klosettbecken konzipiert wurde. Die Programmpalette an Sitzen wird schließlich mit Dusch- und Bade-Klappsitzen vervollständigt.

Hygiene – oberste Anforderung

Da sich glatte Flächen am leichtesten reinigen lassen, legt das Unternehmen Wert darauf, auch die Unterseiten der Sitze mit glatter Oberfläche anzufertigen und die Scharniere in Sitz und Deckel einzulassen. Seitens der Benutzer wird vor allem vom Sitzring größtmögliche Hygiene gefordert, besonders im medizinischen Bereich, wie Kliniken, Pflege- und Rehazentren. Dies veranlaßte Hamberger, eine besondere Serie zu entwickeln, bei der die WC-Sitze mit antibakteriellen Zusätzen versehen sind, die das Wachstum von Bakterien verhindern. Sie wird unter dem Namen Care-Line angeboten. Diese Produktlinie umfaßt die WC-Sitz-Modelle Care 30/17/15 und bietet damit für alle gängigen Klosettbecken eine passende Lösung.

Versteckte Mechanismen

So wichtig wie Qualität und Aussehen von Sitz und Deckel ist deren Befestigung am Sanitärkörper. Die Befestigungsmutter soll so einfach wie möglich anzubringen sein und sich – einmal fest angezogen – nicht durch die Bewegung bei der Benutzung lösen, was ein Verrutschen des Sitzes auf dem Sanitärkörper zur Folge hätte. Auch wünschen die reinigenden Personen eine Erleichterung beim Putzen, um den hygienischen Ansprüchen zufriedenstellend nachkommen zu können. Hierfür haben die

– Unter Commercial-Line werden WC-Sitze für den öffentlichen Bereich – wie Schulen, Behörden, Hotels etc. – angeboten, die sich durch hohe Stabilität und verbesserte Montage- bzw. Verbindungstechnik zur Keramik auszeichnen.

Am Anfang war das Holz

Holz war jahrzehntlang das einzige Material, aus denen Sitze und Deckel für Toilettenbecken der unterschiedlichsten Art – meist in Handarbeit – gefertigt wurden. Der ökologisch wertvolle Werkstoff ist inzwischen auf einen Anteil von 5 % gesunken, gewinnt aber wieder an Interesse bei anspruchsvollen Kunden. Zumal Holz haut-

sympathisch ist und die Körperwärme intensiver und schneller als ein Kunststoff Sitz reflektiert. Nach nur kurzer Benutzungszeit stellt sich bereits ein angenehmes Wärmegefühl ein und der „Kälteschock“ ist überwunden. Das wurde inzwischen auch durch wissenschaftliche Tests und Meßreihen nachgewiesen. Außerdem ist jeder Sitz aufgrund der unterschiedlichen Holzmaserung ein Unikat. Dabei gibt es bei Haro zwei wesentliche Herstellungsweisen. Die Modelle Neptun und Wiking werden in der sogenannten Drei-Schicht-Technologie gefertigt, wobei die sperrholzähnliche Anordnung der Schichten für Verzugsfreiheit sorgt. Das Modell Tonga wird in einer preiswerteren Variante produziert. Alle aber sind hygienisch porentief mit Lack versiegelt. Die bevorzugten Hölzer sind zur Zeit Mahagoni, Kirschbaum, Ahorn, Eiche, Buche und Kiefer.

Zeitalter des Kunststoffs

Den Löwenanteil der ca. 1,4 Millionen WC-Sitze jährlich machen die auf vollautomatischen Preßanlagen hergestellten Duroplast-Sitze aus. Hierbei handelt es sich um



Exportleiter Dr. Rudolf Christian Hamberger präsentiert sich mit dem „Luxusliner“, dem Modell Wiking, aus Hölzern wie Eiche, Kirschbaum und Mahagoni

Bild: Ideal Standard



Der Hauptanteil der Produktion liegt bei Sitzen aus Duroplast, die es nicht nur in schlichten, zeitlosen Formen gibt...

Bild: Duravit



...sondern auch angepaßt an die Gestaltung der sanitären Einrichtungsgegenstände, z. B. in stilisierter Blütenform

Rosenheimer zweckmäßige Lösungen entwickelt. Zum einen sind die Scharniere in zahlreichen oberflächenveredelten und farbbeschichteten Ausführungen sowie aus poliertem Edelstahl erhältlich. Zum andern wurden die Systeme Fast-Fix für eine

schnellere Montage und Quickset für eine leichtere Pflege entwickelt. Mit dem Fast-Fix-Scharnier und der dazugehörigen Mutter mit dem geteilten Arretierkonus wird eine kraftschlüssige Verbindung mit dem Porzellankörper erzielt; mit einem Distanzring können außerdem mögliche achsiale Bewegungen des Scharniergewindes auf ein Mindestmaß reduziert werden. Bei bestimmten Modellen bringt eine durchgehende Scharnierwelle die vor allem im öffentlichen Bereich gewünschte Stabilität und Verdrehsicherheit dieser Bauteile. Durch Fast-Fix verringert sich die Montagezeit um rund 25%. Zusätzlich können die Sitze mittels einer Kontermutter, die mit Hilfe eines Steckschlüssels in die Scharniermutter eingeschraubt wird, gegen Diebstahl gesichert werden.

Das Quick-Set-System – für fast alle Modellreihen lieferbar – gestattet es, Sitz und Deckel mittels Federbolzen und seitlichen Zuggriffen als Einheit aus dem Scharnier zu nehmen, so daß sich das Becken ungehindert säubern läßt. Das Quickset-Scharniersystem wurde inzwischen dergestalt optimiert, daß eine durchgehende Scharnierwelle auch hier für erhöhte Stabilität und mehr Sicherheit gegen Verdrehen sorgt.

Hamberger Sanitär vertreibt seine Produkte ausschließlich über den klassischen Vertriebsweg Hersteller – Händler – Handwerker. Dabei versichert das Unternehmen, daß jeder Artikel in der Regel spätestens 48 Stunden nach Auftragsingang beim Kunden ist. Außerdem garantiert es eine langjährige Nachkaufgarantie. Und zur Verkaufsförderung stehen dem Händler und dem Handwerker Präsentationsstände zur Verfügung, wo sich der Kunde von Ausführung und Funktionalität der Sitze und Deckel überzeugen kann. Die vergoldeten Sitze, wie sie Mireille Mattieu und Bud Spencer orderten, sind dort allerdings nicht zu finden.



Ein großer Erfolg sind die Dekorsitze des Modells Samos, die besonders die kleinen Benutzer begeistern und die es in 19 Dekormustern gibt



Zeitersparnis bei der Montage – durch das Fast-Fix-Befestigungssystem der Scharnierlager



Erleichterung beim Reinigen des Beckens: Beim Quick-Set-Scharnier können Sitz und Deckel mühelos entfernt werden



Im öffentlichen Bereich lassen sich die Befestigungsschrauben mittels einer speziellen Kontermutter gegen Diebstahl sichern

Auswahl per CD-ROM

Für die professionelle Auswahl des Sitzes gibt es bei Haro die CD-ROM „Keramik Magazin“, mit der man die gängigsten Keramikserien aufrufen und den passenden WC-Sitz einschließlich der passenden Scharniere und Befestigungen zuordnen kann. Mit Hilfe der als Datei vorliegenden Bestellliste läßt sich die Bestellung ausdrucken und an den Fachgroßhändler senden.